

Schulen brauchen Quereinsteiger

Berlin. »Zwar ist die Anzahl der Neueinstellungen gestiegen, der Anteil ausgebildeter Lehrkräfte sinkt jedoch immer weiter«, erklärte Martina Regulin, Vorsitzende der GEW Berlin am Mittwoch. »Die Zahlen zeigen, dass wir in den Schulen auf Lehrkräfte ohne volle Lehrbefähigung angewiesen sind. Ohne sie würde der Schulbetrieb zusammenbrechen.« Es sei daher um so wichtiger, dass die Senatsbildungsverwaltung »für diese stetig wachsende Gruppe an Lehrkräften ein strukturiertes berufsbegleitendes Weiterbildungssystem auf den Weg bringt, um sie dauerhaft zu binden und ihnen das nötige pädagogisch-didaktische Rüstzeug für eine dauerhafte Tätigkeit als Lehrkraft« zu geben. Das sei auch eine Frage der Wertschätzung und letztlich der Entlohnung für die gleiche Tätigkeit. »Es ist aber auch eine Frage der Bildungsqualität«, betonte Regulin.

Von den aktuell 4.762 neu eingestellten Lehrern sind 3.300 sogenannte »sonstige« Lehrkräfte; das sind Seiteneinsteiger bzw. Lehrkräfte ohne volle Lehrbefähigung, darunter etwa 550 Studierende, Lehrkräfte an Willkommensklassen und solche mit internationalen Lehramtsabschlüssen. Das sind fast 70 Prozent aller neu eingestellten Lehrer, die ganz überwiegend befristet angestellt werden – viele von ihnen jedes Jahr aufs Neue. (jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/482625.schulen-brauchen-quereinsteiger.html>